

*ANDREA
MUHEIM*

PYTHONGALLERY

*QUEST
OF
FREEDOM*

Quest of Freedom – Suche nach Freiheit

Von Yvonne Türler-Kürsteiner

Baratti, Chipilo, Puerto Vallarta und *Favignana* sind einige Titel der neuesten Werke von Andrea Muheim. Sie verweisen auf Strände weitab von Muheims Lebens- und Arbeitsmittelpunkt im Zürcher Kreis 4 und könnten auf eine unbändige Reiselust der Künstlerin schliessen lassen. Doch dem ist nicht so. Nicht aus persönlich motiviertem Fernweh, sondern mehr zufällig, manchmal sogar ziemlich widerwillig ist sie auf den Ägäischen Inseln oder in Mexico gelandet ... Gelohnt hat es sich allemal. Die Fotos, die sie da und dort gemacht hat, dienen ihr – manchmal auch Jahre später – als Vorlage und unerschöpfliche Inspirationsquelle. Einige davon waren schwarz/weiss, die anderen farbig. Daran hält sie sich auch in der malerischen Umsetzung. Meint man jedenfalls auf den ersten Blick. Bei genauerer Betrachtung bilden sich jedoch selbst aus den hellsten Weiss- oder den dunkelsten Schwarztönen Farben heraus. Zarte Orange- oder Blautöne drängen an die Oberfläche. Sie sind es, die Muheims Motive in jenes geheimnisvolle Licht tauchen, das für die Stimmung in ihren Bildern so charakteristisch ist. «Dunkle Farben sind für meine Arbeiten zwar typisch und haben sicher eine melancholische Komponente. Aber schwermütig bin ich auf keinen Fall, im Gegenteil. Im Kontrast zu dunklen Farben kommt das Licht aber ganz einfach viel besser zur Geltung», sagt Andrea Muheim. Und darauf hat sie es abgesehen. Das Licht ist ihre grosse Leidenschaft. Darauf richtet die Künstlerin ihren Fokus – im Leben, beim Fotografieren und in der Malerei.

Das war schon in ihren Stadt- und Landschaftsbildern so. Sie leben vom diffusen, meist nächtlichen Lichtspiel, das sich gelegentlich so verselbständigt, dass das Motiv von der Eigendynamik des Lichts überstrahlt und aufgelöst wird.

Menschen sind darauf kaum zu sehen. In den aktuellen Arbeiten ist das anders, aber nicht grundsätzlich neu. Andrea Muheim malt seit über 20 Jahren Menschen und hat sich unter anderem als differenzierte und versierte Porträtmalerin einen Namen gemacht. Neu ist hingegen, dass sich die Menschen auf ihren Bildern nicht mehr in Räumen, sondern im Freien aufhalten, an weiten Stränden. Sie lassen jenes Gefühl von Freiheit und Naturverbundenheit hochkommen, nach dem sich die Menschheit seit jeher sehnt und dem in der Ikonographie der europäischen Kunstgeschichte ein fester Platz zukommt.

Und neu ist auch der lockerere Pinselduktus. Er ist die malerische Antwort auf die Freiheitssuche und verleiht den Bildern von Andrea Muheim zudem eine neue Dynamik, die in der eingefangenen Bewegung der Menschen auf den Bildern ebenso eine Entsprechung findet wie in den wild tosenden Wassermassen. Das Arbeitstempo ist schneller geworden. Konturen werden verwischt und lösen sich auf, Menschen werden im Gegenlicht zu Schattenfiguren, verlieren ihre Gesichter, rücken in die Ferne und sind nur noch aus nächster Nähe als solche erkennbar. Dadurch nicht mehr identifizierbar, werden Verwandte und Bekannte aus Andrea Muheims Fotoalben in ihren Bildern zu anonymen Staffagefiguren, welche die Erhabenheit der Natur umso deutlicher hervortreten lassen, oder zu Sinnbildern für die menschliche Zwiesprache mit der Natur an sich, vielleicht auch zu Identifikationsfiguren für eigene Gefühle und Sehnsüchte des Betrachters oder der Betrachterin. Das jedenfalls wäre ganz im Sinne der Künstlerin.

Obwohl Andrea Muheim wie in früheren Werkzyklen auch bei diesen neuen Arbeiten ausschliesslich von eigenen Fotos ausgeht, scheint sie sich zusehends von der fotografischen Vorlage zu entfernen. Im Vordergrund stehen der befreite malerische Duktus und die damit einhergehende Stimmung, die zwischen dem Aufbruch zu neuen Ufern und dem Einssein mit sich und der Natur hin- und herpendelt.

Quest of Freedom – Suche nach Freiheit. Das ist ein Befreiungsschlag, der sich auf verschiedenen Ebenen abspielt. Auf der ganz persönlichen von Andrea Muheim, weil ihr Sohn selbständig geworden ist, eigene Wege geht und ihr als Frau und Künstlerin dadurch neue Möglichkeiten eröffnet werden, auf der motivischen, weil die Menschen auf den Bildern aus der eingrenzenden Architektur in die freie Natur entlassen werden, auf der malerischen, was sich im freieren Duktus und in der zunehmenden Loslösung von der fotografischen Vorlage manifestiert und schliesslich auch auf der metaphorischen Ebene, weil es um mehr geht als um die Wiedergabe von Ferienerinnerungen an bekannten Badestränden. Baratti, Chipilo, Puerto Vallarta oder Favignana sind beliebig auswechselbare Orte. Sie werden zu Metaphern für ein Lebensgefühl, das sich nicht an geografischen Koordinaten orientiert und weder personen- noch zeitgebunden ist. Es kann sich jederzeit und überall einstellen, auch im Zürcher Kreis 4.

Quest of Freedom – Suche nach Freiheit

By Yvonne Türler-Kürsteiner

Baratti, Chipilo, Puerto Vallarta and Favignana are some of the titles of the latest works by Andrea Muheim. They refer to beaches far from the place where Muheim lives and works in Zurich's 4th District and might suggest the artist's irrepressible desire to travel. Not so. It was not from a personal yen to see distant places, rather more by accident or sometimes even with reluctance that she ended up in Mexico or the Aegadian Islands ... in any case, though, it was worth it. The photos that she took here and there serve – sometimes even many years later – as a model and never-ending source of inspiration. Some were taken in black-and-white, others in colour. She sticks to that in the painted version, too. That is what one would think at first glance. But on closer inspection, colours evolve even from the lightest white or the darkest black tones. Delicate oranges and blues push to the surface. They are what bathe Muheim's motifs in that mysterious light so characteristic of the mood in her pictures. "Dark colours are typical of my work and certainly have something melancholic about them. But I am not melancholic at all, on the contrary. In contrast to the dark colours, the light just stands out so much better," said Andrea Muheim. And that is what she was aiming for. Light is her great passion. That is what the artist focuses on – in life, in photography and in painting.

That has been the case up to now in her cityscapes and landscapes. They live through a diffuse, mostly nocturnal play of light that sometimes takes on a life of its own, so that the motif is outshone and dispersed by the light's own dynamics. People are rarely to be seen in them. That is different in her current work, but not new in principle. Andrea Muheim has been painting people for more than 20 years and has

made a name for herself as a differentiated and accomplished portrait painter, among other things. What is new is that the people in her pictures are no longer in rooms, but outdoors, on wide beaches. They let surface a feeling of freedom and being in touch with nature that humankind has always been yearning for and which has a fixed place in the iconography of European art history.

New, too, is her looser brushwork. It is the painterly answer to the quest of freedom, lending Andrea Muheim's paintings an additional new dynamic paralleled in the captured motion of the people in the pictures as in the wildly tempestuous bodies of water. The working tempo has accelerated. Contours are blurred and dissolve, people become shadowy figures in the contre-jour, losing their faces, receding in the distance and recognised as such only from close up. No longer identifiable, the relatives and acquaintances in Andrea Muheim's photo albums thus become anonymous decorative figures in her paintings, making the majesty of nature even more pronounced or symbolising man's communing with nature itself, perhaps even serving as role models for the feelings and desires of the observer. That at least would be in keeping with the artist.

Although as in earlier phases Andrea Muheim's latest works are based exclusively on her own photos, she appears to be noticeably drawing away from the photographic model. At the fore are the liberated brushwork and the concomitant mood that swings back and forth between a breakthrough into a new dimension and oneness with nature.

Quest of Freedom – Suche nach Freiheit. That is an act of liberation that takes place on many levels. On a completely personal one for Andrea Muheim because her son has become independent, going his own way, and for her as a woman and artist through the opening up of new opportunities. On a motif level because the people in the pictures are released from confining architecture into the great outdoors. On a painterly level manifested by the freer brushwork and increasing detachment from the photographic model. And finally also on a metaphorical level because this is more than just the rendition of holiday memories of famous beaches. Baratti, Chipilo, Puerto Vallarta or Favignana are arbitrarily interchangeable destinations. They are metaphors for an attitude towards life that is not oriented to any geographical coordinates, nor bound by people or time. It can be anywhere, anytime, even in Zurich's 4th District.

6 | 7

Der Ausflug
2015

Öl auf Leinwand
oil on canvas

100×130 cm



8 | 9

Chelsea Player
2015

Öl auf Leinwand
oil on canvas

100 × 145 cm



10 | 11

Süßwasser I
2015

Öl auf Leinwand
oil on canvas

100 × 145 cm



12 | 13

Süßwasser IV
2015

Öl auf Leinwand
oil on canvas

50 × 69 cm



14 | 15

Chipilo III
2015

Öl auf Leinwand
oil on canvas

100 × 140 cm



16 | 17

Favignana IV
2015

Öl auf Leinwand
oil on canvas

100 × 175 cm



18 | 19

Favignana I
2015

Öl auf Leinwand
oil on canvas

100 × 150 cm

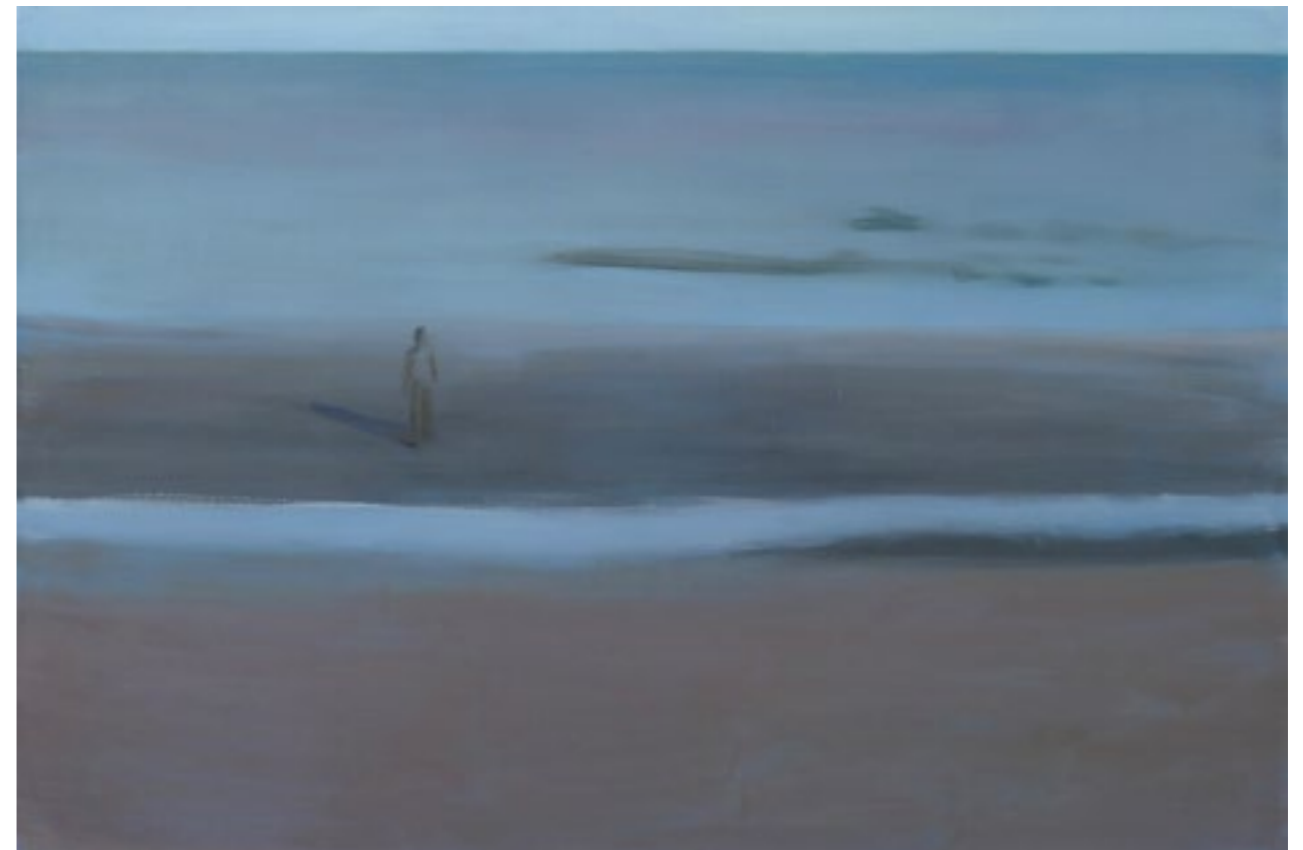


20 | 21

Hastings
2015

Öl auf Leinwand
oil on canvas

100 × 150 cm



22 | 23

Auf dem Weg oder Baratti VI
2015

Öl auf Leinwand
oil on canvas

75 × 105 cm



24 | 25

Auf dem Weg oder Baratti V
2015

Öl auf Leinwand
oil on canvas

100 × 120 cm



26 | 27

Am Fluss
2015

Öl auf Leinwand
oil on canvas

100 × 145 cm





Andrea Muheim
 1968 Geboren in Zürich, CH
 Lebt und arbeitet in Zürich, CH
 1989–91 Fachklasse für freie Kunst, Kunstgewerbeschule, Bern, CH
 1988–89 Vorkurs, Kunstgewerbeschule, Zürich, CH

Solo Shows (Selection)

2015 «QUEST OF FREEDOM» PYTHONGALLERY, Erlenbach / Zürich, CH
 2014 Galerie Bernhard Schindler, Goldwil, CH
 Atelierausstellung, Zürich, CH
 2013 Galerie Niedervolta, Altdorf, CH
 La Cène, Fribourg, CH
 «MY ZÜRICH», PYTHONGALLERY, Erlenbach / Zürich, CH
 Galerie Haldemann, Bern, CH
 2011 Suvretta House, St. Moritz, CH
 2010 «Lichtblicke», Galerie Stephan Witschi, Zürich, CH
 Andrea Robbi Museum, Sils Maria, CH
 2009 Galerie Haldemann, Bern, CH
 2008 «Ansichten», Galerie Stephan Witschi, Zürich, CH
 Galerie Open, Berlin, DE
 2006 «RECUERDOS DE MEXICO», Atelierausstellung, Zürich, CH
 2005 «Stickereien», Atelierausstellung, Zürich, CH
 2004 «Das ich als Metapher», Galerie Stephan Witschi, Zürich, CH
 2003 «Bäder», Atelierausstellung, Zürich, CH
 2002 «Am Fenster gemalt», message salon, Zürich, CH
 2000 Galerie Schedler, P77, Zürich, CH
 1999 Galerie – Ein Raum des Kulturbüros, Zürich, CH
 1998 SEV Hall, Zürich, CH
 1997 «Ich und andere», message salon, Zürich, CH
 1996 Atelierausstellung, Zürich, CH
 1995 Galerie Sigristenkeller, Bülach, CH
 1994 Atelierausstellung, Zürich, CH
 1993 Galerie Heiquell, Zürich, CH
 1992 Galerie Incognito, Zürich, CH
 1992 Laboratorium, Bern, CH

Group Exhibitions (Selection)

2014 «SKY OF STARS», PYTHONGALLERY, Erlenbach, Zürich, CH
 2012 Ausstellung schweizer Kunst, Kunsthaus Deutschvilla, Strobl, AT
 «Einstiche», Ritter 17, Bremen, DE
 «Kunst macht glücklich», Galerie Stephan Witschi, Zürich, CH
 «Menschenmass», Museum Bruder Klaus, Sachseln, CH
 Kunst in Aussersihl, Helmhaus, Zürich, CH
 2011 Kunstszene Zürich, Freilager, CH
 «Drei aktuelle Positionen in der Malerei», Gluri Suter Huus, Wettingen, CH
 «All diese altmodischen Sachen», Oxyd, Winterthur, CH
 2010 «Fadentiefe», Museum Bickel, Walenstadt, CH
 Edition 5, Haus für Kunst Uri, Altdorf, CH
 2009 «Mythos Kindheit», Haus für Kunst Uri, Altdorf, CH
 «Myth Childhood», CCA Kunsthalle, Andratx, Mallorca, ES
 2008 «... aus einem malerischen Land», Hangart 7, Salzburg, AT
 Figurativ, Stadthaus, Zürich, CH
 Kunst Aussersihl, Museum Baviera, Zürich, CH
 2007 Kunstszene, Tonimolkerei, Zürich, CH
 2006 Edition 5, Centre PasquArt, Biel, CH

Galerie Stephan Witschi, Zürich, CH
 2005 Greatest Hits, Alte Feuerwache, Mannheim, DE
 Lokale Aufhellungen, Helmhaus, Zürich, CH
 Dada Festwochen, Blis, Zürich, CH
 Private View, Ausstellungsraum 25, Wald, CH
 Jahresausstellung, Kunstmuseum, Luzern, CH
 les complices, Zürich, CH
 2004 Kunstverein Giesshübel, Zürich, CH
 2003 Galerie Lehmann, Leskiw, Toronto, CA
 Galerie Schedler, Zürich, CH
 Kunstszene, Tonimolkerei, Zürich, CH
 2002 Ikonen, Coninx Museum, Zürich, CH
 Plein air, am See, Zürich, CH
 2000 Positionen, Haus für Kunst Uri, Altdorf, CH
 Galerie Schedler, Zürich, CH
 Freibad Letzigraben, Zürich, CH
 projekt:objekt, Shed im Eisenwerk, Frauenfeld, CH
 Kunstszene Zürich, Hürlimannareal, Zürich, CH
 1996 Zürcher Inventar, Helmhaus, Zürich, CH

Art Fairs

2015 Kunst 15, Zürich, CH; PYTHONGALLERY, Erlenbach / Zürich, CH
 SCOPE, Basel, CH; PYTHONGALLERY, Erlenbach / Zürich, CH
 2014 Kunst 14, Zürich, CH; PYTHONGALLERY, Erlenbach / Zürich, CH
 SCOPE, Basel, CH; PYTHONGALLERY, Erlenbach / Zürich, CH
 London Art Fair, London, UK; PYTHONGALLERY, Erlenbach / Zürich, CH
 2013 Kunst 13, Zürich, CH; PYTHONGALLERY, Erlenbach / Zürich, CH
 Solo Project, Basel, CH; PYTHONGALLERY, Erlenbach / Zürich, CH
 2012 Kunst 12, Zürich, CH; PYTHONGALLERY, Erlenbach / Zürich, CH
 2009 Kunst 09, Zürich, CH; Galerie Margit Haldemann, Bern, CH
 2008 KIAF 08, Seoul, KR; Galerie Stephan Witschi, Zürich, CH
 2007 Kunstsalon 07, Berlin, D; Galerie Stephan Witschi, DE
 2004 Kunst 04, Zürich, CH; off spaces, Zürich, CH
 2003 Kunst 03, Zürich, CH; message salon, Zürich, CH
 2002 Kunst 02, Zürich, CH; Galerie Schedler, Zürich, CH

Prices and Awards

2011 Werkbeitrag, Esther Matossi-Stiftung, Zürich, CH
 Werkankauf Kt. Uri, Kunst- und Kulturstift. Heinrich Danioth, Altdorf, CH
 1997 Werkjahr, Kunst- und Kulturstiftung Heinrich Danioth, Altorf, CH
 1995 Zolliker Kunstpreis, Zollikon, CH

Works in Museums and Public Collections

Kanton Zürich, CH
 Präsidialdepartement der Stadt Zürich, CH
 Hochbauinspektorat der Stadt Zürich, CH
 Kanton Uri, CH
 EWA Altdorf, CH
 Stadt Bern, CH
 Haus für Kunst Uri, Altorf, CH
 Heinrich-Danioth Stiftung, Altdorf, CH
 Credit Suisse, Zürich, CH
 Dietrich Matuschitz, Redbull, Salzburg, AT
 Andreas Züst, Zürich, CH
 Edition 5, Erstfeld, CH

ANDREA
MUHEIM

QUEST
OF
FREEDOM

Ausstellung: 23. August – 24. Oktober 2015
Exhibition: August 23th – October 24th 2015

PYTHONGALLERY GmbH
Dorfstrasse 2
CH-8703 Erlenbach/Zürich

p +41 (0)44 400 91 41
info@pythongallery.ch
www.pythongallery.ch

Text | *Text*: Yvonne Türler-Kürsteiner
Gestaltung | *Art Work*: HORT, Zollikon / Zürich
Auflage | *Print run*: 1000 Exemplare



PYTHONGALLERY

Dorfstrasse 2 | 8703 Erlenbach/Zürich | p +41 (0)44 400 91 41 | info@pythongallery.ch | www.pythongallery.ch